



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

237 (8.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8357)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Beil.-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam.-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 237.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 8. Oktober 1887.

Der badische Landtag

wie auch in seiner neuen Zusammensetzung das getreue Spiegelbild des freiheitlichen Sinnes unseres Volkes bleiben. Die nunmehr erfolgten Wahlmännerwahlen lassen keinen Zweifel darüber obwalten, daß der gegen den Liberalismus gerichtete Angriff gewisser Elemente glänzend zurückgewiesen und Baden's innere Politik auch fernerhin die Bahnen weiser Mäßigung wandeln werde. Obzwar die ultramontane Partei auf's Haupt geschlagen wurde, so bedeutet diese Niederlage doch keineswegs eine verlorene Schlacht für unsere katholischen Mitbürger; wer das behauptet, hat entweder den Kern der Sache nicht erfaßt oder er hat irgend ein Interesse an der Verhöhnung der einzelnen Religionsklassen. Die gutgläubigen badischen Katholiken sind schon am bewilligen gestern nicht unterlegen, weil nicht sie es waren, welche die bekannten unerfüllbaren Wünsche erhoben hatten; besiegte und gränlich geschlagen wurden vielmehr jene, welche im Namen der Katholiken das Wort führten, ohne sie erst um ihre Meinung zu befragen. Die Antwort wurde diesen gestern an der Wahlurne erteilt, eine nicht mißzuverstehende Antwort. Wir freuen uns des Ausfalls der Wahlen, da ja auch unsere Stadt nunmehr ganz der sogenannten „Demokratie“ des wohlverdienten Abschied erteilt hat, wir begrüßen das Wahlresultat mit Genugthuung, weil es auf's neue bewiesen hat, daß das badische Volk nichts wissen will von Dingen und Parteien, die in ihrer Folge zur Verhöhnung der einzelnen Klassen und Konfessionen gegeneinander führen müssen. Möge der badische Landtag auch fernerhin, wie bisher, das Wohl des Landes und seiner Bürger fördern!

Erübe Stimmung.

Ueber das Befinden des Kronprinzen veröffentlicht der „Pester Lloyd“ eine Berliner Correspondenz, welche zwar zu pessimistisch gefärbt ist, aber im Allgemeinen die Stimmung in Deutschland ziemlich getreu wiedergibt. In den hohen zivilbeamteten und militärischen Kreisen Berlins ist man trotz aller beruhigenden Versicherungen, die in den letzten Wochen aus Töblich kamen, nicht ohne ernste Besorgnis wegen des Leidens des Kronprinzen. In das große Publikum war die Mitteilung, daß überhaupt ein solches Leiden existiere, erst gegen den Anfang des Sommers gedrungen, aber in den Gesprächen Derjenigen, welche dem Hofe näher standen, spielte die Heiserkeit des Kronprinzen schon in den ersten Monaten dieses Jahres eine nicht unbedeutende Rolle. Befürchtete man auch nicht unmittelbar drohende Lebensgefahr, so doch dauernde und unheilvolle Folgen des hartnäckigen Uebels. Die ersten Berichte über die Behandlungsweise des englischen Arztes hätten schwerlich Vertrauen eingefloßt, wenn sie nicht gestützt worden wären durch die gutachtlichen Äußerungen Birchow's, die bei aller Reserviertheit und Objektivität doch allzu pessimistische Befürchtungen auszusprechen geeignet waren. Man freute sich dann allgemein über die ersten guten Nachrichten aus England und auch der Erholungsurlaub im schottischen Hoch-

lande stökte keine Bedenken ein, da man einem Halskranken nur Glück wünschen konnte, der die staubige Atmosphäre Berlins während der Sommermonate mit der reinen Luft des Waldgebirges vertauschte. Aber es erregte Befremden und Beunruhigung, als das Bestehen des Kronprinzen nach ärztlicher Entscheidung ihm nicht erlaubte, auf der Reise von England nach Südtirol einen Abscheher nach Berlin zu machen, und die Sorgen mehrten sich, als trotz des Besuchs, den Dr. Mackenzie in Töblich abstatte, ein unruhiges Hin- und Herlaufen nach einem längeren Winteraufenthalte zu beginnen schien. Jetzt, da es feststeht, daß die Rückkehr der kronprinzlichen Familie aus Italien wohl nicht vor dem Mai erfolgen wird, glaubt man die Befürchtungen des vergangenen Jahres gerechtfertigt, und erst die Thatsache, daß der Kronprinz wieder auf dem Boden der Heimath weilt, wird im Stande sein, die Geister von dem Banne zu befreien, der gegenwärtig schwer auf Allen lastet.

General Birchbach †.

General Graf Hugo Ewald v. Birchbach ist auf seinem Gute Moholz bei Mesky infolge eines Schlaganfalls gestorben. Graf v. Birchbach war geboren am 23. Mai 1809 und wurde 1827 Offizier. 1845 wurde er Hauptmann und trat, nachdem er vorher zur 7. Division als Adjutant commandirt gewesen war, zum Stabe der 8. Division in Erfurt über, wo er an der Niederwerfung des Aufstandes von 1848 lebhaft theilnahm. 1851 wurde er als Major in den Generalstab des Gardecorps versetzt, dessen Chef er 1857 wurde. Im Jahre 1863 wurde er zum Commandeur der 19. Infanteriebrigade und kurz darauf zum Generalmajor ernannt. Im Jahre 1864 erhielt er den Befehl über die mobile 21. Infanteriebrigade, ohne daß er selbst an dem Kampfe theilnahm. Im folgenden Jahre erhielt er die 10. Division, welche er 1866 zu einer Reihe glänzender Erfolge führte, wofür er mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet wurde. Während des Feldzuges von 1870/71 wurde er, an Steinmetz' Stelle, zum commandirenden General des 5. Armeecorps ernannt. Bei Weisenburg wurde er leicht verwundet und an demselben Tage zum General der Infanterie befördert. Die Erkrankung von Birchbach ist seiner persönlichen Einwirkung wesentlich mit zu danken. Im Verlauf des Feldzuges trat er noch mehr in den Vordergrund und schlug unter anderen den großen Ausfall von Mont Valérien zurück. Seit 1880 trat der General aus dem activen Militärdienste aus und wurde in den Grafenstand erhoben.

Vom Sozialistenkongress.

St. Gallen, 5. October.

Die Bierbrauerei Schönenwegen ist für eine Versammlung, die sich selbst und die Verhandlungen geheim halten will, außerordentlich günstig gelegen. Sie ist von den Eisenbahnstationen Bruggen und St. Gallen beinahe gleich weit entfernt, befindet sich an der belebten Hauptstraße von St. Gallen nach Winterthur und an einem Kreuzungspunkt verschiedener kleinerer Wege und Sträßchen. In einem Umkreise von mehreren hundert Metern stehen nur einzelne wenige Gebäude. Die Wahl dieses Lokals für die Abhaltung eines deutschen Sozialistenkongresses verräth ein gewisses taktisches Verständnis.

Wer hat an dem Kongress theilgenommen? In der Fremdenliste der St. Galler Tagespresse lesen wir u. A.: Hotel Schiff: Bebel, Rfm., Dresden, Auer, Rfm., München, Singer, Rfm., Wm, Bigler, Part., Kirchlinbach, Theilke, Part., Bern, Schneider, Rfm., München, Frau Guillaume, London. Im Uebrigen sollen die Redakteure und Schriftsteller in der Versammlung zahlreich vertreten sein.

Der Kongress arbeitet unermüdet vom frühen Morgen bis in alle Nacht hinein mit einzigen zwei Stunden Mittagspause, welche zum Essen und einem kleinen Spaziergang im Freien benutzt werden. — 8. October. Gestern haben die Ortsbehörden von Straubenzell und die Kantonspolizei angefangen, dem Kongresse ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Herr Niel habe den Herren Socialisten erklärt, daß er die Geheimthuerei nicht weiter dulde und daß sie das Haus zu verlassen hätten. Darauf hin erschlossen sich die Pforten des Versammlungslokales, und es soll erklärt worden sein, Beamte, die sich als solche ausweisen, hätten Zutritt. Mit dem heutigen Tage gehen indessen die Geschäfte, deren wichtigste und interessanteste wohl nicht auf den letzten Tag werden verschoben worden sein, zu Ende und die Fremdlinge werden der gastlichen Schwärze den Rücken, um in ihren Wirkungskreis zurückzukehren und zu verwirklichen, was in Schönenwegen geplant worden ist. Heute haben noch 70 Mann am Mittagessen Theil genommen.

Ein Bürgerkrieg

droht in Marokko auszubrechen. Den letzten Nachrichten zufolge ist der Zustand des Sultans von Marokko hoffnungslos. Andererseits wird gemeldet, daß Spanien zum Schutze des spanischen Breidias Vorhändlungsregeln getroffen hat für den Fall, daß ein Bürgerkrieg ausbrechen sollte. Die zusammengezogenen spanischen Truppen betragen nicht mehr als 2500 Mann, die nur im Falle von Unruhen über die Meerenge legen werden. Durchaus grundlos ist, daß Frankreich an der Grenze Marokko's Truppen anhäufte oder die Absicht habe, solche anzuhäufen. Ueber marokkanische Angelegenheiten herrscht zwischen Frankreich und Spanien angeblich Einvernehmen; übrigens heißt es, England beabsichtige, den Großmächten vorzuschlagen, daß jede ein Kriegsschiff nach Tanger schicke, um ihre Unterthanen zu schützen. Die französische Regierung hat jedoch noch keine Mittheilung dieser Art erhalten, auch keine Maßregeln zu diesem Zweck angeordnet.

Politische Strömungen in Frankreich.

Gegen das französische Ministerium des 31. Mai steigt wieder einmal die Strömung. Den gegen dasselbe sich erklärenden republikanischen Deputirten haben sich diejenigen des Doubt, der Sadne et Loire und der Niederalpen angeschlossen. Unter den letzteren befindet sich der frühere Pariser Polizeipräsident und spätere Postchefier in Madrid Herr Ambrieux; jene drei Deputirten haben förmlich um den Eintritt in die radikale Linke nachgesucht. Die Zuschrift geißelt die Vergangenheit Rouvier's und anderer dreier Minister mit Bezug auf ihre Theilnahme an banterrot gemordeten Gründungen. Unterdeß trifft am 10. ds. Mts. Präsident Grévy aus Mont-Joux-Baudrey in Paris ein und hält zur Bestimmung des Einberufungstermins für die Kammer an

Fenilleton.

Der Straßburger Kaiserpalast. Der Bau der großen Kuppel, welche den Kaiserpalast überragt, ist beendet und fordert auf derselben der Sockel hergestellt worden, welchen die Gruppe der Standartenträger mit dem Fahnenmast einnehmen werden. Auf der dem Kaiserpalast gegenüberliegenden Seite des Palastes sind am Mittelbau noch verschiedene Arbeiten zu vollenden. Gegenwärtig wird die Giebeldeckung über den vier großen Säulen ausgeführt. Die Mitte derselben wird, wie bereits mitgeteilt, ein großer Reichsadler, überragt von der Kaiserkrone, bilden, während zu beiden Seiten allegorische Gestalten, von denen die eine die Arbeit, die andere die Tugend veranschaulicht, angebracht werden. Auch mit dem Bau der Umfassungsmauer des Kaiserpalastes ist vor einigen Tagen begonnen worden. Die Mauer, welche das kaiserliche Anwesen umgeben wird, soll etwa 1 Meter hoch und mit einem eisernen Gitter gekrönt werden. An den Straßenecken wird die Mauer abgerundet sein.

Eingestürztes Gerüst. Basel, 4. October. Ein schweres Unglück ereignete sich Montag Nachmittags am Schuppengraben. Zwei Maurer waren mit der Ausbesserung des Dachstuhms auf der hinteren Seite eines dort stehenden Hauses beschäftigt und befanden sich zu diesem Behuf auf einem Düngegerüst in der Höhe des dritten Stockwerkes. Plötzlich brach das Gerüst zusammen, und die zwei Männer stürzten in die Tiefe. Beide erlitten sehr schwere Verletzungen, der eine an der Stirnseite, der Andere im Kreuz und im Rücken. Sie wurden sofort in das Spital gebracht. Beide sind verheiratet, der Eine in Regenheim, der Aeltere in Altkirchwil. Eine Untersuchung der Ursache des Unglücks ist angeordnet worden.

Gendarmen und Erzedenten. Am Sonntag Abends entstand beim Kirchweihfest in Ungeregen bei Angerer ein Raufzug, welcher detartige Dingen anmahm, daß der amtierende Gendarm von seiner Feuerwaffe Gebrauch machen mußte und den stöckischen Burken Anton Himmelschön. Die Kugel drang durch den Körper des Burken und dann der sechsundzweißjährigen Elisa-

beth Judopa in den Oberschenkel. Die Wunde war tief und die Gendarmen und eintrich ihm die Waffe. Ein zweiter Gendarm wurde hierauf durch Kolben und Arztleibe so schwer verletzt, daß keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist. Die Gewehre beider Gendarmen wurden buchstäblich zertrümmert. Am Mittwoch trafen acht Gendarmen, telegraphisch berufen, und der Subdritter von Malacala ein. Am Orte herrscht große Aufregung.

Pariser Gymnasialen haben an ihren Kollegen Schandale Sohn folgende Adresse gerichtet: Lieber Kamerad! Bravo! Sie haben sich um das Vaterland wohl verdient gemacht. Die Zukunft wird Sie belohnen. Es lebe Frankreich! Im Namen einer Gruppe von Gymnasialen S. Der Unterzeichner ist ein Kaiser.

Der fruchtigste Schrecken. Da gab es vor Kurzem einen Waldheger auf einem Gutbesitze jenseits der Donau, wo jetzt der Schrecken vor den neuen Robin Hood den Venten in den Gliedern sitzt. Daraus läßt sich Kapital schlagen, talkulstete der pfiffige Heger — und in den nächsten Tagen erzählten einander die Anwohner angeblich, im Walde haue eine furchtbare Räuberbande. Man mied den Forst, als wäre er verpestet und der Erste, der diesem Beispiele folgte, war — der Forstmeister, der sich zur böhmischen Wahrheit bekannte, daß es um einen lebendigen Forstmeister besser bestellt sei, als um einen todtten Löwen. Damit hatte der schlaue Heger gewonnenes Spiel: denn nun konnte er, unkontrollirt von seinem Vorgesetzten — Holz schlagen und verkaufen, wie viel ihm selbst beliebt. Lange dauerte die Herrlichkeit zwar nicht, denn der Spitzhabe wurde bald entdeckt und davongejagt.

Eine Verretzung mit tödtlichem Ausgange. Aus Groß-Rikinda wird vom 5. ds. geistlichen: Gestern wurden dem hiesigen Bezirksgerichte zwei Verbrechen eingeliefert, welche vor dem Untersuchter folgenden zu Protokoll gaben: Vier wurden in Klein-Beckerel von einer Gendarmen-Patrouille überfallen, als wir eben den Ort für ein gefohlenes Pferd theilten. Unter Komplize Draulescu überlegte sich der Verretzung, worf sich zu Boden und als ein Gendarm denselben mit dem Bajonnet steck, ersagte er

das Gewehr desselben. Es entstand ein Ringen, wobei der Gendarm den Draulescu in die Schulter rief. Drauf entkam der Verwandte und nahm Reichens. Es war mondheile Nacht und Draulescu lief gegen ein Gebüsch. Der Gendarm rief ihm einige Male nach und feuerte dann auf den fliehenden. Die Kugel traf denselben in die Brust und der Dief fiel sofort todt nieder. Die durch den Kommandanten eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Gendarm korrekt vorgegangen war.

Ein schwarzer Maler. Der Neffe des afrkanischen Königs Menelik von Schoa, Prinz Afa Wörba, hat si große Lust, Maler zu werden, daß er die Meiste aus Afrika nach Neapel nicht gescheut hat, und auch weiters die zahlreichen Beschwerden nicht scheut, die dazu gehören, um wenig auch nur ein Kaiser zu werden. Prinz Afa ist erst 22 Jahre alt; aber sein Talent veranlaßt vorläufig nicht mehr, als daß er von seinem Oheim reichlich mit Geld ausgestattet wurde. Auch bringt der Prinz für König Humbert kostbare Geschenke mit.

Das vorläufige Bräutchen. Königin Maraherita von Italien besitzt im Anhang an ihre Gemächer im Quirinal einen kleinen Wintergarten, in welchem ausschließlich Myrthen gezogen werden. Unter den Damen der römischen Aristokratie gilt es als höchste Auszeichnung, am Hochzeitstage einen Brautkranz aus dem Garten der Königin zu tragen. Vor einigen Tagen nun feierte ein hübsches Hausmädchen, das in der königlichen Küche beschäftigt ist, seine Verlobung, und die Königin ließ die Braut durch den Haushofmeister fragen was sie sich als Hochzeitsgabe wünsche. Die kleine Francesca bei der — unter Herren kann man ja Alles sagen — die Beischließung zur Rehabilitation ihrer Mädchenehre schon dringend nöthig war, ließ der Königin sagen, sie wünsche nichts schätlicher, als einen Myrthenkranz aus ihrem Garten. Als man der Königin diese Bitte hinterbrachte, lachte si heralich, und als sie am selben Tage ausfuhr, sandte sie ein Hochzeitsgeschenk für die Braut. Es war kein Myrthenkranz, sondern eine complete — Baby-Ausstattung.

Eine furchtbare Missethat hat sich in dem Dorf Bebershausen, Amtsgerichtsbezirk Niederlauter, ereignet.

dem Tage darauf einen Ministerrath ab. Mehrfach glaubt man an eine Beschleunigung des Termins von dem 25. auf den 18. Oktober.

Der „Gaulois“ gibt eine lange Unterredung wieder, welche der Prinz Victor Bonaparte mit seinem Getreuen Robert Mitchell über das Manifest des Grafen von Paris gehabt hat. Der junge Präsident fand, sein Mitbewerber habe sich selbst, den Grundsätzen seiner Familie und Anhänger widersprochen, indem er den Boden einer demokratischen Monarchie beschränkt, und gab übrigens nicht zu, daß das Plebiszit, welches ein König ausführen würde, den gleichen Werth hätte, wie die von einem Kaiser angeordnete Volksabstimmung.

Deutsches Reich.

München, 6. Okt. Der Finanzausschuß genehmigte einstimmig die Weitererhebung des erhöhten Wafsaufschlags auf zwei Jahre.

Dresden, 6. Okt. Der ordentliche Landtag ist auf den 9. November einberufen worden.

Leipzig, 6. Okt. Die Verhandlungen in dem Anarchistenprozeß wurden heute zu Ende geführt. Neve sprach eine halbe Stunde und beantragte für sich Freisprechung. Der Obergerichtsanwalt dagegen beantragte 10 Jahre Zuchthaus. Die Veröffentlichung des Urtheils erfolgt Montag 12 Uhr.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Oktober. Wie verlautet, findet am 10. October hier große Hofafel unter Theilnahme des Prinzen Wilhelm, der Könige von Sachsen und Serbien und vermuthlich auch von Griechenland statt. Man schließt daraus, daß der Kaiser die Hochgebirgsjagden früher abbricht, als seine Absicht war.

Frankreich.

Paris, 6. Okt. Die „France“ meldet, daß General Boulanger heute in Bay-le-Dome eingetroffen ist und seinen Einzug unter den Zurufen: „Hoch Boulanger!“ gehalten habe. — Wie verlautet, wird Kriegsminister Ferron auf seiner Reise zur Besichtigung der Abgrenze morgen in Toul und am 8. Oktober in Verdun eintreffen. Dem Vernehmen nach hat Ferron beschlossen, die Besatzung von Toul zu verstärken und das 12. Dragonerregiment von Commerce nach Nancy zu verlegen. — Florens theilte heute in dem Ministerrathe mit, daß Graf Münster ihm angezeigt habe, die deutsche Regierung werde in zwei Tagen ihre endgültige Antwort über den Grenzvorfall ertheilen und er hoffe, dieselbe den Ministern am Samstag vorlegen zu können.

Italien.

Mailand, 6. Okt. Der deutsche Kronprinz ist mit der Frau Kronprinzessin und den Prinzessinnen-Edeltern um 3 1/2 Uhr hier eingetroffen. Der Kronprinz ist im „Hotel bi Milano“ abgestiegen; die Familie setzte die Reise nach Arcona und Baveno fort.

Bulgarien.

Sofia, 6. Okt. Die diplomatischen Vertreter Englands und Italiens statten heute Herrn Rabodslawow Besuche ab, was mehrfach zu Betrachtungen und Vermuthungen Anlaß gibt. — Zwischen Bacarel und Bellowa fand vorgestern ein größerer Kampf zwischen Milizen und Räubern statt. Die Räuber wurden schließlich über die Grenze gedrängt und ließen mehrere Tode zurück.

Serbien.

Belgrad, 6. October. König Milan von Serbien ritt morgen früh in Baden bei Wien zum

Morgen erkrankt. Dort hat der etwa 30 Jahre alte Landwirth Karl Schaub seinen Vater, den 65 Jahre alten Gastwirth Schaub, erschlagen. Nähere Nachrichten fehlen noch, auch weiß man über die Motive und die direkte Veranlassung zu der grauenhaften That nichts Bestimmtes, nur soviel steht fest, daß schon seit längerer Zeit zwischen Vater und Sohn ein gespanntes Verhältnis bestand und es wiederholt zu ernstlichen Ausritten und Thätlichkeiten kam. Eine Verichtscommission von Casfel traf heute bereits am Thabor ein. Der Vatermörder wurde verhaftet.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich vorgestern Nachmittag in einem in der Herderstraße in Frankfurt belegenen Neubau zugetragen. Drei Arbeiter waren dort mit dem Einlegen von Fensterposten beschäftigt, als plötzlich das Brett, auf dem sie standen, brach. Zwei Arbeiter gelang es, sich festzuklammern, der dritte stürzte in den Keller. Durch die Erschütterung war der noch nicht festgefügte Fensterrahmen, ein schwerer Sandstein, ins Wanken gekommen, fiel herunter und zerstückelte dem gekürzten Arbeiter den Schädel, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte ist ein Mann von 27 Jahren. Er war erst seit kurzem verheiratet und in Waldorf wohnhaft.

Schiffsunfälle. Eine Depesche aus Philadelphia meldet, daß der Schraubendampfer „California“, ein canadischer Passagierdampfer, auf der Höhe von Stos Cap, auf dem Michigansee, heute früh gescheitert ist, wobei 16 Personen ihr Leben verloren. Sieben Matrosen erreichten in fast leblosem Zustande in einem Rettungsboot das Gestade.

Humoristisches.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern. — Am Mädchenpensionate. Fräulein Anna, construiren Sie mir einmal einen Doppelpass, worin im Vorder- und im Nachhinein das Wort „aber“ vorkommt.

„Ja, bin zwar groß genug zum Seirathen, aber noch zu jung.“

Besuche der Königin ein. Morgen Abend wird der König in Wien erwartet. Man erwartet, daß der König entscheidende Beschlüsse wegen des Ministeriums Ristitsch faßt. Diplomatische Kreise glauben an die vorläufige Fortdauer dieses Ministeriums, da Ristitsch jetzt vom König abhängiger ist, als zuvor.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Okt. 1887.

Landtagswahlen. In hiesiger Stadt wurden an den beiden Wahltagen zusammen 1939 Stimmen abgegeben, welche auf den nationalliberalen Wahlvorschlagn entfielen. Das Wahlergebnis des ersten Wahltages ist folgendes:

Table with 4 columns: Dist., Zahl der Wähler, Abgegeb. St., Vorzahl. Nationall. Rows 1-20.

27 Stimmzettel zerstückelt. Die Wahlbetheiligung am zweiten Wahltage war folgende:

Table with 2 columns: Bezirk, Abgegebene Stimmen. Rows 21-40.

25 Stimmen waren zerstückelt.

Militärisches. Gestern früh trafen die Mannschaften, welche bei dem hiesigen Dragonerregiment neu eingestellt werden, hier ein, und wurden alsbald, unter Vorantritt der Regimentskapelle und in Begleitung einer Schwadron, in die Kirchen zur Vereidigung geführt.

Die Herbstübungen der Truppen betreffend veröffentlicht das Großh. Bezirksamt Karlsruhe folgendes Dankschreiben Seiner Excellenz des Herrn Divisionskommandeurs, Generallieutenants v. Kestler: „Dem Großh. Herrn Landeskommissar in Karlsruhe beehre ich mich im Namen der mir unterstellten Truppen für die denselben während der diesjährigen Herbstübungen Seitens der Landesbewohner bereitete, sehr entgegenkommende Aufnahme meinen besten Dank auszusprechen.“

Personalnachricht. Der Großherzog hat dem Hauptmeister Friedrich Bartelt im 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21 die silberne Verdienstmedaille verliehen. Ernennung. Herr Dr. S. Edenroth in Ludwigs-hafen wurde zum amtlich vereidigten Chemiker für das Königl. Hauptzollamt Ludwigsbafen ernannt.

Bauplatzversteigerung. Gestern Vormittag wurde auf dem Bureau der Gr. Bahnbau-Inspektion der auf dem Terrain des alten Bahnhofs gelegene Bauplatz Nr. 2 im Maße von 542 qm. zu Mark 40 per am. egl. 5320 Mark Straßensloßen von Herrn Agent S. Billes im Auftrage versteigert.

Kunst. Zeller mit Photographien von Mannheim, sowohl als Büstenartenformen wie in hübschen Metallrahmen als Wandschmuck zu verwenden, sind im Kunstverlag von H. Ferd. Heckel in Keinem und neuerdings auch in großem Format mit Cabinetsphotographien erschienen. Dieselben

Die ungeschälte Krankheit. „Ich weiß nicht, lieber Doktor, was mir fehlt, ich komme mir heute so dumm vor.“

„Nicht der Rede werth, Herr Baron, Sie sehen ja gar nicht verändert aus.“

Gar zu deutlich. Ged: Mein Fräulein, ich kann es nicht länger ertragen, Sie so allein daliegen zu sehen, ich will mich zu Ihnen setzen.

Dame: O bitte, bemühen Sie sich nicht, — ich langweile mich allein besser.

Bekehrert. Professor: Donner, nicht noch einmal! Da tauche ich schon eine halbe Stunde lang in's Wasser und statt ins Tintenfaß und wundere mich, daß meine Abhandlung nicht vorwärts schreitet!

Aus dem „Mf.“

Eine Kennerin. 1. Ballettense: „Denke Dir, unsere alte Ballettmeisterin sagt, die Männer lägen ihr heute noch zu Füßen.“

2. Ballettense: „Das werden wohl Bühnenaugenoperatoren sein.“

Auch ein Maklak. Köchin: „Gottlieb, Du liebst mir aber nicht so sehr, wie mein Friseur früher!“

Soldat: „Aber warum denn nicht?“

Köchin: „Na, der ach jeden Abend bei mir immer sechs Schinkenfüßen und Du nur zwei.“

Moderne. Vater (zu zwei Söhnen): „March in Euer Zimmer für Eure Ungezogenheit, und Ihr rührt Euch den ganzen Tag nicht heraus!“

Söhne (nach einer Weile den Kopf zur Thüre hinausstreckend): „Papa, laß doch den Ernst auch ungezogen sein, wir brauchen noch einen dritten Mann zum Stai.“

Aus den „Fliegenden Blättern“.

Unglücklich. Baronin: „Ich glaube, der Hauptmann liebt doch noch an. Er hat erst im Oktober der Adolpphine einen zärtlichen Brief geschrieben!“

Baron: „Ach was, das sind solche Herbstmandvers!“

Guter Rath. Professor: „Mehrere Herren sehe ich schon wieder ihre Meisterei zeigen: ich gebe Ihnen den

bilden ein hübsches Weichen sowohl für Fremde, wie für Einheimische. Als besonders gelungen sind zu bezeichnen Photographien vom Stadtpark, dem Schloß, der Rheinbrücke und Mannheim aus der Vogelperspektive. Genannte Firma besitzt den Alleinverkauf dieser Spezialität.

Die Herbstzeitlose, jene giftige Pflanze, blüht eben wieder in großer Menge auf Wiesenflächen. Die Kinder seien hiermit gewarnt, diese Blume oder deren Stengel in den Mund zu nehmen, da hierdurch schwere Gesundheits-schädigungen entstehen, ja selbst der Tod herbeigeführt werden kann.

Strauß-Concert. Das gefrige zweite und letzte Concert der Kapelle Strauß erregte sich abermals sehr zahlreichen Besuches und rauschenden Beifalls. Bestimmten wir jedoch nur in Bezug auf die Ausführung bei, während einzelne von Herrn Hofballmusikdirektor Strauß orchestrierte Stücke des Beifalls nicht theilhaftig werden dürfen. In erster Linie gilt das für den Chopin'schen Marche funebre, aus welchem Herr Strauß ein Effektschiff für seine Capelle herausorchestriert hat, während Chopin doch ein tiefererreichendes Tongemälde componierte. Derartige „Räpchen“ sind dazu angethan, das künstlerische Renommée dieser Capelle und ihres Dirigenten zu gefährden. Die eigentliche Domäne der Straußcapelle ist das Tanz- und Marchemusikstück. Hier kann er die treffliche Ausarbeitung seiner Capelle, die seine Abfassung der Ausführung, das Hineinleben in das betreffende heitere Stück offenbaren; durch seine minutiösen Wiedergaben von Walzern u. weicht Strauß sein Publikum zu fesseln, anzuregen; seine Spielart erzeugt ein veredelndes, heranziehendes Gefühl und man möchte am liebsten aufspringen und mittanzen. Durch die Reproduktion von Stücken wie Marche funebre, Ave Maria u. dergl. kann Strauß interessiren, aber nie entusiasmiren.

Das Theater Wallenda auf dem Weßplatz über dem Redar erregt sich verdientermaßen fortwährend eines regen Besuches, den wir Jedermann aufs Beste empfehlen können.

Ein hiesiger Droßknecht verbrachte gestern Nacht einen Herrn vom Bahnhofs in ein Restaurant und trat auch selbst zur Empfangnahme des Fahrgeldes in das selbe ein. Nachdem der Koffelener, der etwas angeheitert gewesen sein soll, auf die Straße kam, bemerkte er zu seiner Befürzung sein Gefährt nicht mehr und erhaltete, in der Meinung, es sei ihm abhanden gekommen, Anzeige. Um 2 Uhr wurde ermittelt, daß das Fahrgeld herrenlos auf der Straße über dem Redar stehe und ist anzunehmen, daß ein ermüdetes Redarvorstadtbewohner mit demselben sein Heim angejucht hat und dann Pferd und Droßknecht auf der Straße seinem Schicksal überließ.

Verhaftet. Der über dem Redar wohnhaft gewesene ledige Bädermeister Schulz, welcher wegen eines gegen § 176 R.-Str.-G.-B. begangenen Vergehens von hier flüchtete, wurde in St. Gallen verhaftet und gestern im hiesigen Amts-gefängniß eingeliefert.

Heidelberg, 6. Okt. Nachdem gestern und vorgestern bei hiesigem Bataillon die diesjährigen Freiwilligen und Defonomehandwerker eintrafen, wurden am letzten Samstag die Einjährig-Freiwilligen eingeeilt, von denen 28 für tauglich befunden wurden. Dieselben wurden sofort mit den Kriegsarbeiten bekannt gemacht und müssen nun tüchtig in Civil, bis die Equipierung vom Mannheimer Regiments-schneider kommt, exerciziren. Vielen kommt das harte Com-mando schwer an, doch was hilft es, Lebrjahre sind keine Verrennjahre, und so müssen auch sie ruhig sitzen, da sie von den Herren Offizieren stets mit Rücksicht behandelt werden.

Breitach, 5. October. Am Kaiserstuhl wird der Herbst in den meisten Ortschaften morgen beginnen. Der Roth von den hier ausgeschickten Trauben wog 74 Grad. Da unsere Trauben vom 23. September bis heute im Aus-reifen gute Fortschritte machten, wird es am Kaiserstuhl heuer Roste geben, die über 90 Grad stehen.

Ludwigsbafen, 6. October. Das sehr rasche Anwachsen der heiligen katholischen Cultusgemeinde bedingt die Errichtung einer zweiten Pfarrei hierher und zwar auf dem Hembhof. Die Mehrzahl dieser Confession gehört jedoch dem Arbeiterstand an, kann also nicht gut mehr zu höheren Leistungen für den Cultus herangezogen werden, da Cultusumlagen schon erhoben werden und obendrein ein An-lehen von 31,000 Mark zu tilgen ist. Die Kirchenverwaltung sucht nun bei der Staatsregierung um Bewilligung eines Zuschusses zu einem zweiten Pfarrhaus nach, dessen Kosten auf 28,000 Mk. veranschlagt sind. Die künftige Kreis-regierung begutachtete hierzu 5000 Mk., die Districtsbehörde 10,000 Mk.

Darmstadt, 6. October. In die demolen auf dem Stadthaus offen liegenden Riste hiesiger Einwohner, welche im nächsten Jahr zu dem Anne eines Schöffen oder Be-schworenen berufen werden können, sind 5700 Personen ein-getragen. — Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge hat die Großherzogliche Regierung für den Neubau eines zur Unter-bringung der jetzt im Großh. Residenzschloße in ungenügen-der Weise aufgestellten wertvollen Sammlungen aller Art bestimmten Gebäudes die Summe von 1,500,000 Mk. in dem demnächst den Landständen vorzuliegenden Staatsbudget für die nächste Finanzperiode vorgelesen.

guten Rath: Spigen Sie statt dessen lieber Ihre Ohren!

Ganz was Anderes. Kammerdiener: „Warum nehmen Sie nicht den Doktor Müller, anadige Frau? Der hat Ihren Johann gesund gemacht!“

Gräfin: „Nun ja, das ist eben auch nur ein Kutcher!“

Moderne Kinder. Jährliche Elsa: „Papa, heute ist's doch schrecklich warm — ach, wenn man doch jemanden hätte, der einen den Balletot trüge!“

Papa: „Ja, das meine ich auch — aber woher be-kommen?“

Elsa: „Ach geb' — es gibt keine galanten Väter mehr!“

Kindlicher Scharblid. Kunstreuer (das Edäch-chen eines Malers treffend): „Nun, wie geht's dem Papa?“

Töchterchen: „Ach, mit dem Papa ist's gar nicht mehr zum Aushalten; kommen Sie doch mal wieder 'n Wischen seine Bilder loben!“

Schlagerfertig. „Sie sind reizend, mein Fräulein!“

„Ach, Herr Doktor so würden Sie auch sagen, wenn Sie das Gegenheil dächten!“ — Und so würden Sie auch denken, wenn ich das Gegenheil sagte!“

Niesiger Vergleich. „Alter Junge! Wadereise gut bekommen? Wie süßtest Du Dich in dem kohlentauer Wäfferchen?“ — „Riesig wohl! Kam mir vor wie eine Rosine im Seckelose!“

Homertisches Gelächter. „Nun, Herr Major, schwärmen Sie nicht auch für Homer?“ — „Er natürlich! Das ist der alte, griechische Kerl, der so schnellig lachen konnte!“

Auf Kommando. Oberst: „Herr Hauptmann, bei dem heutigen Weichenbegünstnisse werden Sie dafür sorgen, daß die Mannschaft die entsprechende Nahrung an den Tag legt!“

Hauptmann (im geeigneten Moment): „Nüßt Euch!“

Ironie. Müßiggänger (einer Privatgesellschaft zu einer Dame, die immer ein wenig daneben stand): „Mein Fräulein, fangen Sie einmal Ihre s, damit sich das Orchester darnach stimmen kann!“

Kurz und bündig. Herr: „Mein Fräulein, ich liebe Sie!“ — Dame: „Dante — gleichfalls!“

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Okt. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Bassermann; Vertreter der Großh. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Dieg und Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 13 Jahre alte Joseph Heib, der 14 Jahre alte Conrad Röschel und der 14 Jahre alte Jakob Bonn, sämtlich Schüler der Volksschule hier, wegen Diebstahls. Heib stieg am 23. August ds. Js. über die ca. 2 Meter hohe Einfriedigung des Zimmerplatzes der Wittve Brück am Redarvorland, las dort Holzspäne zusammen und füllte damit einen mitgebrachten Korb, während er den beiden anderen Angeklagten, die draußen Wache hielten, ebenfalls Späne hinauswarf, welche diese in Körbe füllten. Heib erhielt 3 Tage, die beiden Anderen je 1 Tag Gefängnis.

2) Der 36 Jahre alte Tagelöhner Adam Schräg von Leutershausen wegen fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte bekam am 8. August mit seiner Frau in seiner Wohnung Wortwechsel, in dessen Verlauf er gegen dieselbe mit einem hölzernen sogenannten Kochstempel war, damit aber sein vor der Mutter lebendes Kind Eva so unglücklich an den Kopf traf, daß es eine schwere Schädelverletzung erlitt, an deren Folgen am 3. Sept. sein Tod herbeigeführt wurde. Obbrig erhielt dafür 8 Monate Gefängnis.

3) Die 36 Jahre alte Maria Felner Ehefrau geborne Leonhard wird wegen unerlaubten Anspiels von Gegenständen zu einer Geldstrafe von 3 Mark verurtheilt.

4) Der 31 Jahre alte Tagelöhner Georg Mich. Werner von Eppelheim, wegen Diebstahls schon mit Buchhaus bestraft, und der 24 Jahre alte Tagelöhner Georg Ahl von Sandhofen wegen Diebstahls. Der Erstere ist geständig, am 7. vor. Mts. von einem dem Vaterhändler Hofmann von Wilschbach gehörigen, vor dem Gasthaus „zum schwarzen Lamm“ stehenden Wagen einen Sack Hafer im Werthe von 12 Mark entwendet zu haben, zu welcher That ihm Ahl insofern Beistand leistete, als er ihm den Sack auf die Schulter hob. Gegen Werner wird mit Rücksicht auf seine Vorstrafen auf 1 Jahr 3 Monate Buchhaus, dreijährigen Exerzium und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Ahl auf 2 Monate Gefängnis erkannt.

5) Ludwig Max Käfer Ehefrau, Karoline geb. Wagner, 32 Jahre alt von hier, wegen Kupferteil. Die Verkündung des Urtheils ist auf 8. Oktober, Vormittag 10 1/2 Uhr festgesetzt.

6) Der 31 Jahre alte Maurer Andreas Körner, wegen Diebstahls schon bestraft, der 40 Jahre alte Maurer Abraham Grogan und der 46 Jahre alte Tagelöhner Adam Troester von hier wegen Diebstahls. Die Angeklagten hatten bis zum 28. Juli auf der Baustelle des Baumeisters Heib in A 3 No. 4 gearbeitet, blieben dann weg und übernahmen auf eigene Rechnung eine Reparatur am Hause F 3 No. 2. An genanntem Tage entwendeten Körner und Grogan ein Quantum Sand, Kalk, Gyps und Cement an der Baustelle in A 3 No. 4, zu welcher That Troester ihnen dadurch Beistand leistete, daß er die entwendeten Baumaterialien nach F 3 No. 2 wegführte. Das Urtheil lautet gegen Körner auf 3 Monate, gegen Grogan auf 14 Tage und gegen Troester auf 7 Tage Gefängnis.

Zwei weitere Fälle wurden vertagt.

Das gerandete Kind.

Mannheim, 7. Oktober 1887.

Zu dem von uns ausführlich geschilderten Vorfalle geht uns noch folgende Mittheilung zu:

Nicht der ganz unethische Kutscher, sondern zwei Männer, die denselben engagirt hatten, übten die That aus. Der Kutscher war auf seinem Heimwege von dem einen der Beiden angehalten worden, mit dem Austrage, nach Quadrat G 8 (Kingsstraße) zu fahren. Dort angekommen bemerkte er einen zweiten Mann, den Vater des Kindes; der Inasse stieg aus und beide Herren warteten eine Zeit mit dem Bemerkten, der Kutscher möge nur ruhig auf dem Bode sitzen bleiben. Als aus der Seitenstraße her sich Schritte vernehmen ließen, verbarren sich die beiden Männer hinter der Droschke, um beim gegebenen Momente rasch hervor zu springen. Der Vater riß das Kind an sich, während der Begleiter die beiden Frauen zurückzieht. Unter dem Jammergeschrei der Frauen enteilten die beiden Herren mit dem Kinde in der Droische in die Wohnung des Vaters. Derselbe soll ein rechtshändiger Handwerker sein und prozessirt schon einige Zeit um den Besitz des feineren ihm geraubten Kindes; da die Sache sich in die Länge zog, machte der Vater derselben ein Ende auf die ausführlich geschilderte Art.

Telegramme.

Landtagswahlen.

Mannheim, 7. Okt. Nach den bisherigen Nachrichten bleibt der Besitzstand der nat. lib. Partei vollständig gewahrt und zwar in Wosbach, Einsheim, Eppingen, Heidelberg, Weinheim, Schwesingen-Ladenburg, Bretten, Durlach, Karlsruhe-Amt, Gernsbach, Raßb., Baden, Kehl, Lahr-Stadt und Amt, Emmendingen, Waldb., Mühlheim, St. Blasien-Schnau und Konstanz. Neu errungen sind 2 Sitze in Mannheim, sowie 1 Sitz Ettlingen und 1 Sitz Freiburg. Voraussetzlich werden noch gewonnen die Sitze von Eberbach-Buchen, Pforzheim, Ettlingen, Oberkirch-Ngern, Freiburg, Staufen-Freiburg und Waldshut-Säckingen.

Ladenburg, 6. Okt. Bei der heute stattgehabten Wahlmännerwahl haben von 262 Wahlberechtigten 54 abgestimmt. Von den abgegebenen Stimmen fielen 47 auf die Wahlmännerliste der nationalliberalen Partei. Es wurden gewählt: 1. Peter Romelius, Gemeinderath, 2. Georg Scola, Privatmann, 3. Philipp Rogler, Förstermeister, 4. Heinrich Weg, Rathschreiber, 5. Alfred Schmezer, Landwirthschafts-Inspektor, 6. Emmerich Bläß, Landwirth, 7. Philipp Zuchß, Holzhändler, 8. Georg Bösch, Waagmeister.

c. Redarhausen, 6. Okt. Hier haben von 231 Wahlberechtigten 117 abgestimmt. Trotz einer von Pfarrer Krug (ultramontan) hier selbst vor der Wahl abgehaltenen geheimen Versammlung ist von der Vorschlagsliste derselben ein ganzer Wahlmann gewählt worden, während die übrigen fünf der nationalliberalen Partei angehören.

X. Heidelberg, 6. Okt. Die gestrigen Wahlen der Wahlmänner eines Abgeordneten zur zweiten Kammer zeigten hier von einer großen Theilnahmslosigkeit, da von den 1464 Wahlberechtigten nur 502 von ihrem Wahlrechte Gebrauch machten, also etwas über 14%; manche Bezirke, wie der 4., zeigten sich ganz apathisch. Hier sollten 255 abstimmen, aber 28 kamen nur zur Wahlurne. Jedenfalls spricht hier, weil gar keine Oppo-

sition stattfand, für diese Lässigkeit, da Heidelberg Bürger auch schon das Gegenheil bezeugt haben.

Z Eberbach, 6. Okt. Auch in Distrikt III. und IV. wurden die Wahlmänner nach der Liste der nationalliberalen Partei durchgebracht.

Wosbach (53. Wahlbezirk), 6. Okt. Die von der nationalliberalen Partei vorgeschlagenen 17 Wahlmänner wurden einstimmig gewählt.

Aus dem 22. Landtagswahlbezirk (Landbezirk Lahr mit Altenheim), 6. Okt. Nach derzeitigem Stand der gestrigen Wahlmännerwahlen ist der Sieg den Liberalen gesichert. Von 126 Wahlmännern werden ungefähr 70 der liberalen, 13 der konservativen und die übrigen der kirchlichen Partei angehören.

Altbreisach, 6. Okt. Im Amtsbezirk Breisach sind bis jetzt 49 liberale und 13 ultramontane Wahlmänner gewählt. 9 Gemeinden stehen noch aus. Die Mehrheit der Liberalen ist gesichert.

Baden-Baden, 6. Okt. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge des Militärkabinetts und des Legationsraths Bülow entgegen, frühstückte bei den großherzoglichen Herrschaften und besuchte darauf den Grafen Bischoff. Das Diner nahm der Kaiser bei der Kaiserin ein. Zum Thee sind die großherzoglichen Herrschaften, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern geladen. Die Letzteren reisen morgen nach München ab.

Berlin, 6. Okt. In ihrem Antwortschreiben auf die Geburtstagsglückwunschkarte der Stadtverordneten Berlins dankt die Kaiserin und wünscht, es möge ihr vergönnt sein, auch fernherhin an der Seite des Kaisers ihre Kräfte der Erfüllung ihres Berufs zu widmen. Die Beweise der Anhänglichkeit seien gute Vorboten für das beginnende Lebensjahr, das sie mit der Hoffnung auf eine glückliche Wiedervereinigung mit den Ihrigen dankbar antrete.

Hamburg, 6. Okt. Die Handelskammer richtete, lt. „Fr. Ztg.“ an den Hamburger Staat die dringende Eingabe, die Reichsregierung baldigst zu ersuchen, Spanien gegenüber Deutschlands Reisbegünstigungsrechte dahin geltend zu machen, daß dem deutschen, in Hamburg rektifizirten Spirit keine weiteren Beschränkungen auferlegt werden, als dem außerdeutschen, oder daß der aus Schweden und anderen Ländern in Spanien eingeführte Spirit dieselben Beschränkungen erleide wie der deutsche, resp. der Hamburger.

Dublin, 6. Okt. Vor dem Polizeigerichte fand heute die Verhandlung gegen den Lordmayor und O'Brien wegen Veröffentlichungen in den Zeitungen „Nation“ und „United Ireland“ statt. Der Lordmayor wurde dem gestrigen Beschlusse des Gemeinderaths gemäß auf dem Wege von Stadtrathen und städtischen Schwert- und Scepterträgern in Amtstracht begleitet. Den Eintritt der letzteren in den Gerichtssaal verhinberte die Polizei nach längerem Widerstande und zwang dieselben, sich auf die Gallerie zu begeben. O'Brien erschien nicht. Das Gericht erkannte auf Grund des vom Verteidiger Sullivan vorgebrachten technischen Einwandes auf Einstellung des Prozesses gegen diesen. Der Staatsprokurator wird die Appellation erheben. Der Lordmayor wurde beim Heimwege stürmisch begrüßt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 6. Okt. An der heutigen Börse gingen Anilin-Aktien zu 361 1/2, an und blieben so gesucht. Westeregen-Aktien notirten 150 bez. Brauerei Eichbaum wurden à 173 1/2 pCt. gehandelt. Mannheimer Versicherungs-Aktien waren A. 2.— über dem letzten Umsatzcourse, zu A. 708.—, gefragt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 6. Oktober. Credit-Aktien 228 1/2, 30 1/2, 89 1/2, b. Diskonto-Comm. 198.30, 50, 10. 20, 198 b. Handelsgesellschaft 159.20 158.90 b. Deutsche Bank 165, 65.20, 165 b. Staatsbahn 187 1/2, b. Galizier 177 1/2, 176 b. Lombarden 72 1/2, b. Elbthal 145, 4 1/2, b. Lokalbahn 115 1/2, b. G. Gotthard 108, 7.80 b. G. Central 103 b. Union 83.80 b. Nordost 64.30, 40, 20 b. G. Jura 86.30 bez. Westbahn 28 b. Marienburger 57 b. Laurahütte 90.25, 40 b. Edison 127.50 b. G. Vereinigte Oelfabriken 115.70 b. G. Egypter 75.10 b. Italiener 98.20 b. Türk. Leose 10.20, 15, 25 b. 1880r Russen 80.70 b., Gemischte do. 95.10 b.

London, 5. Okt. (Telegramm). Rübenzucker 12 sb 1d. Tendenz: ruhig 1/2.

Table with columns for Mannheim, 6. Okt. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.) listing various commodities like Weizen, Hafer, Rindfleisch, etc. with prices.

Tendenz: Weizen anhaltend fest. Gerste und Hafer unverändert.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 5. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for New-York and Chicago, listing monthly prices for Weizen, Mais, Sojabohnen, and Caffee.

Tendenz: Weizen niedriger. Mais niedriger und unverändert. Schmalz niedriger. Kaffee niedriger. Schlufs stetig für nahe Monate und schwach für Februar-Juni.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 24,000, an allen Hauptmärkten 88,000.

Solides hält Stand. Bekantmachung rauchen, stets nachbestellend, den Voll. Tabak von S. Becker in Senften. 10 Bfd. franko 8 Mk. (Die Thatfache ist notariell beglaubigt.) 11631

Kleine Ursache, große Wirkung. Nicht selten hat ein jähes Herausretzen aus der Wärme in die Kälte, ein rascher Wechsel von warmer in kalte Luft manch blühendes Leben theils in rascher Folge, theils in langem Stochthum dahingerafft, Glück und Wohlthat einer Familie zertrü. Die kleinen aber naturheilkräftigen Sodener Mineral-Badkissen wären bei rechtzeitigem Gebrauch geeignet gewesen, die große unheilbringende Wirkung dieser kleinen Ursache aufzuheben. Daher veräume man nicht, bei schroffem Luftwechsel, scharfen Luftströmungen oder rauher Witterung in das Freie zu treten, ohne einige dieser Kissen, die man leicht stets bei sich tragen kann, im Munde langsam zergehen zu lassen. Die sich bildende Krankheit wird dadurch im Keime erstikt. Den Verkauf dieser Kissen haben alle Apotheken zu 85 Bja. per Schachtel übernommen. 11829

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas, Verantwortlich: Für den politischen Theil: Chefredakteur Julius Raß. Für den lokalen und Handelsheil: F. Gerdner. Für den Reklam- und Inseratenheil: A. Sobner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Stimmen aus dem Publikum.

Aus unserer Leserkreise erhalten wir folgende Zuschrift:

Geehrter Herr Redacteur!

Nachdem die städtischen Wahlen vorüber und mit einem so erfreulichen, den weitaus größten Theil der Bevölkerung hochbefriedigenden Resultate ihren Abschluß gefunden, darf man wohl mit Zuversicht die Erwartung aussprechen, daß das aus dem vollen Vertrauen der Bürgerchaft hervorgegangene neue Gemeindecollgium nunmehr auch voll und ganz seine Schuldigkeit thun und ernstlich bestrebt sein wird, nicht nur den Interessen der Gesamtheit, sondern auch berechtigten Wünschen und Bedürfnissen einzelner Stadttheile, die unter der seitherigen Verwaltung sehr mangelhaft behandelt wurden, nach Möglichkeit entgegen zu kommen.

Insondere erwarten die Bewohner der Schwesinger Vorstadt und des Lindenhofs, die ganz wesentlich zur Erreichung des Wahlergebnisses mitgewirkt haben, daß ihre Vertreter jene die Lebensinteressen genannter Stadttheile so mächtig berührenden Fragen wieder energisch aufgreifen und nicht unberührt lassen werden, was zu ihrer baldigen und hoffentlich auch alle Theile befriedigenden Lösung beitragen kann.

Diese Wünsche und Bedürfnisse sind nicht mehr neu und schon längst bekannt. Sie bestehen 1. in dem Verlangen der Fortsetzung der Pferdebahn durch die über einen Kilometer lange Schwesinger Vorstadt nach dem Redarauer Uebergang.

Es ist anzunehmen, daß es bisher nur an dem guten Willen unseres verehr. Stadtraths gefehlt habe, sonst müßte diese Angelegenheit, über die nur eine Stimmung herrscht, schon lange im Sinne unseres Ansehens geregelt sein. Die Pferdebahn ist vertragsmäßig zur Befahrung dieser Strecke verpflichtet, sobald der Stadtrath resp. die Gemeindeverwaltung dies verlangt. Warum aber solches trotz wiederholter Petitionen und trotz persönlichen Einwirkens durch Ablehnung von Deputationen an den Herren Oberbürgermeister noch immer nicht geschehen, ist nachgerade unerklärlich, wenn man berücksichtigt, daß die Fortsetzung der Pferdebahn nicht nur von den Bewohnern der Schwesinger Vorstadt, sondern auch in gleicher Weise von der übrigen städtischen Bevölkerung als dringendes Bedürfnis anerkannt und energisch verlangt wird.

Die ähnlich wie der Lindenhof durch eine rege Thätigkeit in erfreulichem Ausmaß begriffene Schwesinger Vorstadt ist reichlich genug mit Dampf versehen und braucht keine Dampfbahn, die ihren Interessen eher schaden, als nützen könnte. Nur die Pferdebahn als direkte Verbindung mit der Stadt vermag den berechtigten Wünschen und einem thatsächlich vorhandenen Bedürfnisse zu entsprechen. 2. Die projektirten Querstraßen müssen endlich auch einmal durchgeführt werden.

Die Bewohner, namentlich die Grundbesitzer haben das Recht, die baldthunlichste Ausführung zu verlangen, zumal kein irgendwie plausibler Grund bekannt ist, warum diese wichtige Frage ebenfalls so ungebührlich verschleppt wird.

3. Die Verbindung der Schwesinger Vorstadt mit dem Lindenhof muß energisch betrieben werden, da sie für beide Theile ein, auch finanzieller Seite anerkanntes absolutes Bedürfnis ist. Der Kostenpunkt allein darf hier nicht bestimmend sein, nachdem feststeht, daß die technischen Schwierigkeiten so gut als beseitigt zu betrachten sind. In anderen Städten sind ähnliche Einrichtungen schon seit langer Zeit durchgeführt. Warum gerade hier in Mannheim noch nicht?

4. Neben der Schulhausbanfrage ist auch noch anzuführen, daß die Schwesinger Vorstadt

einen eigenen Arzt und eine Apotheke

bekommt, wie dies in der Redarvorstadt bereits der Fall ist. Die Apotheken liegen sämmtlich zu weit ab mehr im Mittelpunkt der Stadt und wenn demnächst einmal die Baumgärten und die Fußgängerstraßen zum Bahnhof vollständig verhandelt sind, wird das Bedürfnis unabweisbar. — Es wird deshalb auf sein, wenn schon jetzt vorbereitende Schritte geschehen, um auch diese hochwichtige Frage immer mehr ihrer Verwirklichung entgegenzuführen.

Auf die letzte Frage konnte der Stadtrath, da sie zwar schon ventilirt, aber hier zum ersten Male in die Oeffentlichkeit bringt, selbstredend bisher noch nicht eingehen. Zu Betreff der übrigen Punkte, namentlich aber der sub 1 und 2 genannten, hat der Stadtrath mehrere an ihn gerichtete und mit vielen Unterschriften der angehefteten hiesigen Bürger versehenen Petitionen einfach unbeantwortet ad acta genommen — eine Geflohenheit, die vielleicht einzig in ihrer Art dasteht.

Wir begrüßen daher mit Freuden unser neues Stadtregiment und hoffen, daß mit ihm auch ein neuer Geist Einzug halte in unserer Gemeindeverwaltung und daß berechtigte Wünsche und Anträge ganzer Stadttheile von jetzt an ein wohlwollenderes und freundlicheres Entgegenkommen finden werden, als dies bisher geschehen.

Viele Bewohner der Schwesinger Vorstadt und des Lindenhofs.

*) Die für diese Rubrik aus dem Publikum einlangenden Zuschriften sind wir, soweit deren Veröffentlichung dem allgemeinen Interesse zuträglich erscheint, gern zu berücksichtigen bereit. Für die Mittheilung ist die Redaktion nicht verantwortlich; anonyme Zuschriften können daher nicht berücksichtigt werden. D. Red.

Frankfurter Bank 3% Reichsbank 3%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 6. Oktober. 1887.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Anleihen'.

Männerverein Centrum.

Montag, 11. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr Monats-Versammlung mit Vortrag eines Mitgliedes die Statuta auf dem Paradeplatz in Mannheim.

„Arion“ Mannheim.

Samstag, 8. Oktober, keine Probe. Montag, 10. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 1. Tenor. Donnerstag, 13. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 1. Bass.

Gesang-Verein „Lyra.“

Freitag, den 7. Oktober, Abends 9 Uhr Probe.

Gesangverein „Concordia.“

Samstag, Abends 7 1/2 Uhr Probe.

Aus neuer Ernte: Glatze und halbe

Golderbbsen

10 und 12 Pfg. per Pfd. Glatze und halbe

Victoria-Erbbsen

14, 16 und 18 Pfg. per Pfd.

Grüne franz. Erbbsen

25 und 30 Pfg. per Pfd.

Donau-Bohnen

12 Pfg. per Pfd.

Ung. Perl-Bohnen

15 Pfg. per Pfd.

Heller-Linsen

30 Pfg. per Pfd. 13106

Mittel & kleine Linsen

30 und 25 Pfg. per Pfd. Alles in garantiert ausstehender Qualität.

Gebr. Kaufmann.

In der Buchhandlung F. Nemnich, N 3 No. 7/8 ist vorrätig:

Unterrichtshefte

für den gesammten Maschinenbau und die ihm verwandten Gewerke.

Mit zahlreichen in Farben ausgeführten Constructionzeichnungen und vielen Hunderten in den Text gedruckten Holzschnitten.

Herausgegeben von Director C. G. Weitzel.

Dritte Aufl. — 1. Lieferung A 50 Pfg. Jeder strebsame Arbeiter der Maschinenbranche findet in Weitzels Unterrichtsheften das beste Mittel, seine technischen Kenntnisse zu erweitern, desgl. sind dieselben für Schüler technischer Schulen das beste Hilfs- und Nachschlagebuch. 13177 Leipzig 1887, Moritz Schäfer.

Allerheiligen.

Die so beliebten Grabmäler schon aus Mt. S bis zu den feinsten Leinwand-Stein-Gräbern und Grabmalen von 13209

K 4, 7. NB. Grabmäler schon von Mt. 1,20 an. Gräber und Pfeilerköpfe in Vertiefung mit allen nur denkbaren Massen und Gattungen.

Anmeldungen

zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Bilseitigen Wünschen entsprechend, haben wir für diejenigen Abonnenten, welche sich zum sofortigen Wasserbezug nach § 3 des Statuts anmelden und denselben mindestens auf die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten und für welche unter dieser Voraussetzung die Anbohrungen und Leitungen bis zum Wassermesser von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden, den Anmelde-termin bis zum 15. Oktober d. Js. verlängert, über welchen hinaus eine weitere Frist unter keinen Umständen mehr gewährt wird. 125401

Der § 3 des Statuts lautet — soweit hierher bezüglich: § 3.

Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieses Statuts beizulegen.

Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Aenderungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.

Die betreffenden Hausbesitzer, welche hiernach ihre Anmeldungen noch zu bewirken beabsichtigen, werden gebeten, dieselben im Bureau des Wasserwerks Lit. O 7 No. 10d parterre zu übergeben, woselbst auch die Statuten und Anmeldeformulare bezogen werden können.

Mannheim, 24. September 1887. Stadtrath: Moll.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Okt. l. J., Vormittags 10 Uhr wird in dem Rathhause d. hies. mittelst Submission an die Benutzungsbedingungen vergeben:

- 1. die Verlieferung von ca. 600 Zentner 1. Qualität gewaschener Kuchholzen.
2. die Lieferung von 3 gusseisernen Säulen für Straßenlaternen, a 3 Meter hoch und 9,09 Meter Durchmesser.

Offerten hierauf, und zwar bezüglich der Kohlen ab Lagerplatz Mannheim, sind längstens bis zum genannten Termine verschlossen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch Lieferungsbedingungen etc. eingesehen werden können. Bierheim, den 5. Oktober 1887. Großherzogl. Bürgermeisterei Bierheim. Blach.

Simmenthaler Waidfarren.

Am Samstag, den 8. Oktober, bin ich mit einem großen Transport Simmenthaler Waidfarren in Bühl und stelle solche im Ganzen zum Verkauf aus. Den verehrl. Gemeinden ist beste Gelegenheit geboten, schöne race-reine Thiere unter Garantie anzukaufen, da ich für den Sprung, sowie Abkammung Garantie gebe. 13098

Achtungsvoll Karl Ulmer, Farrenhändler aus Rümendshofen.

Käfer-Vertilgung.

Sicherer Erfolg. Näheres Q 5, 9, 8. Stod. 11328

Cosime und Kinderkleider

werden prompt und billig angefertigt in M 2 No. 15. 11987

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen.

P 5, 4.

Salon-Garnitur

reich haben und ebenholz, komplett nebst Vorhängen etc. billig zu verkaufen. Näheres B 2, 9, 1. Trepp. 12950

H 5, 5

2. Stod. 119, 2. Stod. 12992

M 4, 6

2. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13210

Zu verkaufen.

Wiesbaden.

Inkaltationsgeschäft, Laden und Werkstätte schon eingerichtet, mit künftlichem Inventar veränderungsfähig sofort zu verkaufen. Näheres sub. A. 90 an Oasenkreuz & Vogler, Wiesbaden. 12962

Beste Kapitalanlage.

Ein Haus, welches zu 5% gerechnet ein Kapital von 128000 Mark durch Mietheinnahme verzinst, ist zu 85 000 Mark zu verkaufen. 12791 Näheres durch Agent F. Reinert, B 4, 13.

Schreinerei

mit langjähriger Kundsch. sammt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 13193

Belociped

noch fast neu preiswerth zu verkaufen 13188 D 4, 18.

Belociped

billig zu verkaufen. Näheres E 5, 5. Ein feiner Soldatenrock nebst Zugknievel zu verkaufen. 11784 Näheres bei der Exp. dieses Blattes.

Leere Champagner (1/2, 1/4) u. noch verschiedene Sorten Flaschen billig zu verk. Bromet, J 3, 30. 12994

Ein schönes Bett u. Bettzeug

billig zu verk. Q 3, 20 2. St. 12649

Gebrauchte Bettlaken, Lische, Stühle

zu verkaufen in H 7, 8. 12638

Gebrauchte Strohu. Segenmatratzen

zu verkaufen in H 7, 8. 12637

Gebrauchte Deckbetten, Kissen und

Bälgen zu verkaufen in H 7, 8. 12639

Ein Krankenfahrstuhl, ganz verstellbar, zu verm. oder zu verk.

12608

Wuhl u. Dung zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 12959

15 Stück Schlachthühner zu verkaufen. Redargürien. 12161

Bahnwärtersband No. 3.

Rechte Hanger Kanarien Vogel. Näheres N 4, 8. 12936

Palstr. Bettladen mit Nach- u. Waschtische zu verkaufen.

18194 N 6, 6 1/2.

Ein Milchwagen mit Pferd und Geschirr

sofort zu verkaufen. Pferd oder Wagen wird auch allein abgegeben. Näheres N 3, 13b. 13126

Stellen finden.

Bautechniker

auf dem Bureau und Bauplatz tüchtig. Gehalt nach Leistung. 13115

!!! Techniker!!!

Ein zur Aufstellung von Bauzeichnungen (speziell Hochbauten) gewandter Techniker gesucht. 120701

Ein angehender Commis,

der sich auch für die Reise eignet, sof. gesucht. 13087

Carl Berthold, Conditoreiwaaren-Fabrik.

Ein Cassirer,

cautionsfähig, gegen wöchentliches Salair von R. 15 und Provision, für ein bisfiges Näbmaschinen-geschäft gesucht. Offerten unter Angabe der selbigen Thätigkeit sub. L. Nr. 12128 an die Expedition. 12128

Tüchtige Ofenseher

ge sucht. 13007

Heidelberger Ofenfabrik M 1, 1.

Schneider Ed. Deinen

Ludwigsstr. 48, Ludwigsbafen.

Gesucht

wird ein in der Baumwollfabrik/Brandung durchaus bewandeter junger Mann.

Gefl. Offerten unter Nr. 13094 an die Expedition ds. Bl. 12094

Tüchtiger selbstständiger Zeichner

ge sucht. Offerten unter L. W. Nr. 13077 an die Exped. ds. Bl. 13077

Schuhmacher ge sucht.

11758 P 4, 2.

Ein junger Hausbursche ge sucht.

13178 B 6, 6, Wirtshaus.

Eine perfekte Köchin

auf's Ziel ge sucht. 12450

Eine tüchtige Hotel-Köchin

gegen hohen Lohn per sofort ge sucht. Näheres im Verlag. 13212

Eine tüchtige flotte Kellnerin

in ein Weinrestaurant sofort ge sucht. Näheres im Verlag. 13213

Mädchen sofort ge sucht.

13022 J 7, 13a parterre.

Sofort ge sucht

wird ein fleißiges reines Mädchen für Hausarbeit. Näh. L 6, 11. 11905

Ein anständiges Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder auf's Ziel ge sucht. 11948

Näheres im Verlag.

Ein einfaches junges Mädchen zu einem Kinde sofort ge sucht. 12925

Näheres H 1, 7, Reichshaus.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort ge sucht. P 5, 11/12, 2. Stod. 13142

Eine geliebte Cigarrenmacherin sofort ge. Näh. im Verlag. 13138

Lehrmädchen

zum Kleidermachen ge sucht. 11955 F 7, 19, parterre.

Modes.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie ge sucht. 11460 N 1, 9, Kaufhaus.

Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt ge sucht. 13061

Lewisohn & Schuster

Robes. F 4, 21.

Nähmädchen ge sucht.

12787 C 3, 4 2. Stod.

Ein fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten zu zwei Deuten sofort, oder auf's Ziel ge sucht. G 3, 33, 4. Stod. 12113

Sofort ein jüngeres Mädchen tagelöhner zu einem Kinde ge sucht. 11803 E 1, 12, 3. Stod.

Ein Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel ge sucht. 12245 B 2, 14.

Lehrmädchen ge sucht und erhalten sogleich Beschäftigung. 12963

Obmann & Co.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit ge sucht. D 4, 18 3. Stod. 12112

Lehrmädchen zum Kleidermachen ge sucht. U 8, 1b. 13101

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sofort eintreten. 13191 D 2, 7.

Ein fleißiges jüngeres Mädchen sofort ge sucht. Näh. im Verlag. 13139

Ein achtbares Mädchen sofort ge sucht. S 2 15 1/2. 11317

Ein fleißiges Mädchen sogleich ge sucht. 13133

Zu erfragen G 4, 13.

Lehrling-Gesuch.

In ein Landesprodukten Commission ge sucht ein

Lehrling

aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen sofort ge sucht. Näheres im Verlag. 13069

Lehrlingsstelle offen

in einem frequenten Speisereisgeschäft. Günstige Bedingungen. 13159

Offerten unter N. N. 13159 an die Expedition dieses Blattes.

CASINO

Den verehrlichen Mitgliedern die Nachricht, daß unsere Bibliothek im Winterhalbjahr zweimal wöchentlich **Mittwoch und Samstag** von 1 1/2-2 1/2 Uhr geöffnet ist. Derlei Vorrede zum Cata'og. 18138

„Olymp“

Jeden Mittwoch und Samstag, präcis 9 Uhr
Vereins - Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Sejang- & Unterhaltungsverein

„Eugenia“
Samstag Abend 7/9 Uhr
PROBE
Um vollständiges Erscheinen bitten.
Der Vorstand.

Zum ersten Male hier zur Messe
auf dem Meßplatz über'm Neckar.
Galathe?

Eine Mission, welche man augenblicklich nur in London, Paris, Berlin und in Köln im Panoptikum ausgestellt hat. 18155

Galathe
ist eine Marmorbüste, welche sich auf offenem Theater, ohne daß der Vorhang fällt, in
Leben

verwandelt, dann wieder tot und nochmals erscheinend, zuletzt in einem Blumenschiff vermanbelt.
Es ladet ergebenst ein
Die Direktion:
Jean Geister.



Neu! Neu!
Der Marter-Tod
der
heiligen Julia
in 18078

F. Lang's historischem Museum
über dem Neckar,
auf dem Meßplatz zur rechten Seite.

Ebenfalls ist daselbst die größte Natursehens-heit der Welt: ein 24 Pfund schwerer Blindarmstein von einem 28jährigen Mühlpferde.

Auf dem Meßplatz Mannheim über dem Neckar.



Theater Wallenda.

Täglich zwei große Vorstellungen.

Jede Vorstellung neues Programm.
Anfang der ersten Nachm. 4 Uhr, Haupt- und Galavorstellung Abends 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Seute Vorführung der Ulmer Doggen.
Die Nachmittags-Vorstellungen sind extra für Kinder und Familien arrangirt und werden in denselben die bestfitten Hunde und Ziegen vorgeführt.
30 Künstler 1. Ranges, 40 dreifurte Hunde.
Preise der Plätze: Logenstz Mt. 2.—, Sperrstz Mt. 1.50, 1. Platz Mt. 1.—, 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg., Kinder die Hälfte.
Hochachtungsvoll
J. A. Wallenda, Direktor.
Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt. 12998

Kölner Hännischen-Theater.
Mannheim. Meßplatz überm Neckar.
Täglich während der Messe 18147

Grosse Vorstellungen.
Es ladet ergebenst ein
Steiner.

Offerten in guten gewasch. Langenbrahm-Nusskohlen II u. gestiebt Ia. Gas-Nusskoks erbeten, unter R. E. Nr. 13036 an den Verlag dieser Zeitung. 18086

Unterzeichneter hat sich dahier als
Rechtsanwalt
nieder gelassen. Das Bureau befindet sich
B 2, 2, eine Treppe hoch.
Mannheim, 1. Oktober 1887.
Dr. Friedrich Fürst.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. 12984
Dr. Löhr, Paradeplatz, P 1, 12.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich
Lit. C 1, 15, 1 Treppe hoch.
L. Riessle,
Herrenkleidergeschäft. 18091

Schweizer Stickereien.
Mit großer Auswahl in ächten
St. Galler Stickereien
in weiß, crème und farbig in jeder Breite, sowie gestickten Röben und Stoffen
bin ich wieder zur Messe hier und empfehle solche in mir bester Qualität zu staunend billigen Preisen.
Wiederverkäufern gebe extra Rabatt.
A. Ruzmaul aus St. Gallen.
Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe von der Post aus (Spenglerreihe), mit Firma versehen. 18085

Wohnungsveränderung.
Mein Geschäft und Wohnung befindet sich von heute an in meinem eigenem Hause 12974
K 2, No. 22a
und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.
Achtungsvoll
Carl Dörr, Schneider, K 2, 22a.

diese Möglichkeit bestanden hätte, so gäbe dies Ihnen noch kein Recht, mich einer solchen Schändlichkeit fähig zu halten."

"Sie irren," rief sie aus; "Alles was ich von Ihnen weiß, giebt mir das Recht, diesen schlechten Streich von Ihnen glauben zu können. O, ich muß mir Lust machen und muß einmal gerade heraus sagen, was mir seit lange auf der Seele lastet. Wer hat Sie geheißt, mit erborgtem Namen und Charakter in unser Haus zu kommen? Ich und meine Mutter, wir haben früher glücklich und ruhig gelebt. Sie aber haben Verwirrung, Unordnung, Kummer, den wir früher nicht kannten, in unsere Mitte gebracht. Um Ihren Zweck zu erreichen, und sich aus Noth und Dürftigkeit emporzuschwingen, haben Sie unsere Ruhe mißachtet, haben ein freventliches Spiel mit unseren reinsten, wahrsten, innigsten Empfindungen getrieben, haben ohne Schonung und ohne Mitleid unsere Herzen verletzt und gebrochen. Das haben Sie gethan — oder thun wollen, was auf Eines hinausläuft; ich aber, ich bin empört über dieses Treiben, bin dessen müde geworden und sage Ihnen dies ungeheurt heraus. Mein Kopf ist wirre, mein Gemüth krank; wenn Sie mir jetzt aber Ihre Ehre verpfänden, unter deren Deckmantel Sie bereits so viele Unwürdigkeiten begangen haben, so bin ich vollkommen berechtigt, Ihnen nicht zu glauben und — ich glaube Ihnen auch nicht."

Ich war außer mir und erfaßte ihre beiden Hände in einem Anfall von Festigkeit, der ihr imponirte.

"Margarethe," sagte ich, "armes Mädchen, hören Sie mich an! Es ist wahr, ich liebe Sie, und nie hat glühendere und gleichzeitig uneigennützigere Liebe das Herz eines Mannes erfüllt. — Aber Sie, Unglückliche, Sie lieben mich ebenfalls — Sie lieben mich und martern mich doch zu Tode! — Sie sprechen von einem verletzten, von einem gebrochenen Herzen — wie behandeln Sie denn mein Herz, das Ihnen ganz angehört, das ich Ihnen ganz überlasse? — Meine Ehre aber, meine Ehre will ich wahren — sie ist unbestekt und Sie sollen bald genöthigt sein, sie als makellos anzuerkennen. — Bei dieser Ehre aber schwöre ich Ihnen zu, daß Sie um mich, wenn ich sterben sollte, weinen werden, und daß ich, falls mein Leben nicht verloren geht, daß ich, Sie, die ich anbede, selbst dann nicht an den Traualtar führen würde, wenn Sie mich kniefällig darum bäten, es wäre denn, daß das Schicksal Sie so arm wie mich, oder mich so reich wie Sie machen wollte. Jetzt aber beten Sie, beten Sie, daß der Himmel mir beistehe, es ist Zeit!"

Ich drängte sie vom Fenster weg und schwang mich auf die untere Brüstung desselben, mein Plan war im eigentlichen Sinne des Wortes ein verzeißelter; ich führte ihn mit der Hast und Ueberstürzung des Wahnsinns aus. Ich habe bereits erwähnt, daß die Wipfel der in dem Schloßgraben wachsenden Eichen und Buchen bis zur Höhe des Fensters emporreichten, ich bog meine Reitzgerte halbkreisförmig zusammen, zog damit die Spitzen der nächsten Zweige heran, erfaßte sie auf's Gerathewohl und ließ mich dann in den leeren Raum fallen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Der Roman eines armen jungen Mannes.

Von Octave Feuillet.

(Fortsetzung.)

Wir stiegen auf die zu beiden Seiten des Fensters angebrachten Granitbänke und konnten nun in's Freie schauen und die tiefen Gruben und in Ruinen zerfallenen Theile der Citadelle überblicken; gleich beim Eintritt war uns jedoch eine in der Dicke der Mauer gearbeitete Treppe aufgefallen; mit wahrhaft kindischer Neugier beeilten wir uns, auf derselben unsere Forschungen fortzusetzen. Ich schritt voran, Fräulein Margarethe folgte mir muthig nach und ließ sich dabei durch die lange Schleppe ihres Reittkleides nicht beirren.

Die Aussicht von der Höhe der Plattform ist unermeßlich und wunderschön. Die sanften Tinten der Abenddämmerung warfen ganz eigenthümliche Lichter auf das vom Herbst gelb gefärbte Laubwerk, auf die düsteren Moore, die grünen Rasenflächen und den fernen Horizont. Angesichts der unabsehbaren Landschaft fühlten wir, wie die Ruhe der Einsamkeit die Stille der abendlichen Zeit, die melancholische Erinnerung an frühere Jahrhunderte ihren Einfluß in mächtiger, unwiderstehlicher Weise auf unsern Geist wie auf unser Gemüth geltend machten. Daß die Anwesenheit eines angebeteten Wesens diesen Reiz wenigstens für mich noch erhöhen mußte, wird Jeder, der einmal geliebt hat, leicht begreifen. Diese Stunde gemeinsamer Betrachtungen, gegenseitig empfundener Anregung und tiefer und inniger Gefühle war ohne Zweifel die letzte, die ich in ihrer Nähe und mit ihr zu verleben hoffen durfte; darum hing ich mich auch mit einer fast peinlichen Stärke der Empfindung an dieselbe. Was Margarethen anbelangt, so kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben, was eigentlich in ihr vorging; sie hatte sich auf den Rand der Brüstung gesetzt und blickte schweigend in die Ferne. Ich hörte nur das Geräusch ihrer etwas beschleunigten Athemzüge. Ich weiß nicht mit Bestimmtheit, wie lange wir dort oben verweilten. Als die von den Wiesen aufsteigenden Dünste dichter wurden und der Horizont in der Dunkelheit zu verschwimmen begann, stand Margarethe auf.

"Wir müssen gehen," sagte ich mit halbblauer Stimme, "der Vorhang ist gefallen, das schöne Schauspiel ist zu Ende!"

Sie stieg die Treppe hinauf; ich folgte ihr nach.

Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir die hölzerne Pforte, durch die wir in das Innere des Thurmes gekommen waren, jetzt verschlossen fanden. Offenbar hatte der Schärkerhabe, der um unsere Anwesenheit nicht wagte, von



Lampen und Laternen

In jeder Art in großer Auswahl besonders für gewerbliche Zwecke liefern zum Fabrikpreis S. Meyer & Sohn C 4, 13. Illustr. Catalog gratis und franco. 18161

„Fourness“-Gas-Lampe

Beste und billigste Beleuchtung.



Brillantestes Licht.

Größe I. II. III. M. 39. 55. 75.

Wiederverkäufer Rabatt. 12169 Alleinige Vertreter der Fourness Cie. für Mannheim und Umgebung.

Massot & Werner, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Sammelwagen nach Saarbrücken und Metz jeden Samstag. 12750. Rudolph Dreyer, Expedition-Geschäft, Mannheim-Ludwigshafen a Rh.

Wohnung & Geschäft von Moriz Schleginger Firma J. S. Levi & Co. 10929

Union Assurance Society

gegründet in London im Jahre 1714. Älteste Lebensversicherungs-Gesellschaft, in Deutschland thätig seit 1816. Sie besitzt in Berlin eigenes Grundstück und unterwirft sich bei Rechtsstreitigkeiten den Gesetzen des Deutschen Reiches. 12587

Angelegtes Kapital Mk. 40,000,000.

Subdirection

für bayer. Pfalz, Kreis Mannheim und Heidelberg: Herr Fr. Hafner, Ludwigshafen a Rh., Magstr. 58.

Tätige Vertreter werden zu günstigen Bedingungen angestellt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Lit. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt mit dem heutigen Tage in

Litera E 1 No. 5

im Hause von Frau Glöckler, Bahntechn., Breite Straße, E 1, 5 ein

Herrenhut-Geschäft

eröffnet habe. 129431

Großes billiges Hut-Lager.

Herrenhüte von Mk. 2.50 an, Knabenhüte von Mk. 1 an bis zu den feinsten.

Cylinder werden um billigen Preis ausgeliehen. Reparaturen prompt und billig. Hochachtungsvoll Herrmann Dorr.

Tanz-Cursus

beginnt Mitte Oktober.

Anmeldungen beliebe man baldigst machen zu wollen. Privatunterricht zu jeder gewünschten Zeit. 12886

J. Kühnle, A 3, 7 1/2.



Kohlen

1a. Sorte Fettschrot, sehr küdreich, 1a. Sorte griechische Kohlen, direct aus dem Schiff, empfiehlt 7930

J. Lederle, Brennholz- und Kohlenhandlung, Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Photograph. Atelier

Weinig & Leill. MANNHEIM Kunststrasse N 4, 11. 12938

Carl Warnhöfer,

Mechaniker, F 4, 15

empfiehlt sich zur Herstellung von 12932

Hauswasserleitungen

bei prompter und solider Ausführung.

Carl Achilles,

M 2, 4.

Einrichtung von

Hauswasserleitungen.

Specialität seit 15 Jahren. 11774

Schönschreiben.

Den geehrten Bewohnern von Mannheim zur Nachricht, daß ich einen Lehr-Cursus im Schön- und Schnellschreiben nach eigener leichtfaßlicher Methode eröffne. Jedem Schlichtschreibenden ist Gelegenheit geboten, in kurzer Zeit eine schöne Handschrift zu erlernen. 12956

S. Lederer,

Kalligraph, G 7, 32, 2. Stof.

außen abgesperrt, während wir auf der Plattform verweilt hatten. Wir lachten über das Abenteuer. Der alte Bau schien nun wirklich zum Zauberturm für uns werden zu wollen. Ich machte einige kräftige Anstrengungen, um den Zauber zu brechen; der enorme Schloßriegel des alten Schlosses ward jedoch von dem Granit in einer Weise festgehalten, die jeden Versuch, ihn zurückzudrücken, als vergeblich erscheinen ließ. Ich richtete nun meine Angriffe gegen die Thüre selbst; die massiven Angeln und mit Eisen beschlagenen Eichentafeln setzten mir aber den unbefiegbaren Widerstand entgegen. Ich schleuberte einige schwere Trümmerstücke gegen die Pforte; sie erschütterten aber bloß die Wölbung des Saales, von der einige Mörtelfragmente zu unseren Füßen herabfielen.

Fräulein Margarethe wollte nicht, daß ich ein Unternehmen weiter fortsetzte, das offenbar unnütz und dabei sogar nicht ungefährlich war. Ich eilte nun an das Fenster, schrie und rief, konnte aber von nirgendwoher einen Gegenruf erzielen, obwohl ich zehn Minuten lang meine Kehle und Lunge auf's Heußerste anstrenzte. Wir benutzten dann den letzten Dämmerungsschein, um den ganzen innern Raum sorgfältigst zu untersuchen; mit Ausnahme jener Pforte aber, die für uns wie vermauert zu sein schien, und des großen Fensters, das dreißig Fuß hoch über dem Schloßgraben angebracht war, vermochten wir nirgendwo einen Ausgang zu entdecken.

Es war nun völlig Nacht geworden; der alte Thurm war in Finsterniß gehüllt. Bloß der Rest des Mondlichtes, das den Fensterrahmen beschien, fiel theilweise auf eine von den beiden steinernen Bänken. Margarethe hatte bereits den letzten Anseh'n von Heiterkeit aufgegeben und antwortete nicht mehr auf die Versicherungen, mit denen ich ihre Besorgnisse zu beschwichtigen suchte. Während sie schweigend und unbeweglich im Schatten saß, verweilte ich noch immer auf dem beleuchteten Theil des Fensterrahmens und wiederholte von Zeit zu Zeit meinen Hilferuf; wenn ich aber die Wahrheit sagen soll, so fühlte ich mich in dem Maße, in welchem das Gelingen meiner Anstrengungen unwahrscheinlicher wurde, von unfähiger Freudigkeit erfaßt und durchdrungen; der Traum, den die Liebenden aller Zeiten von jeher geträumt haben und der höchst selten in's Leben tritt, sollte nun für mich verwirklicht werden; ich sollte mit dem Weibe meiner Liebe in einer Einöde, in der tiefsten Einsamkeit verweilen dürfen und müssen. Lange Stunden hindurch sollte nur sie und ich, nur ihr und mein Leben neben einander existiren können.

Ich gedachte aller der Beweise süßen Schutzes und zärtlicher Ehrerbietung, die ich ihr, von Recht und Pflicht dazu verhalten, geben würde; ich stellte mir vor, wie ihre Angst sich beschwichtigen lassen, wie ihr Vertrauen erwachen, wie sie endlich ruhig einschlummern würde; ich sagte mir mit unaussprechlichem Entzücken, daß mir, dem doch die Liebe des süßen Geschöpfes nie zu Theil werden konnte, diese Nacht wenigstens für immer die unerschütterliche Achtung Margarethens zuwenden müsse.

Ich hatte mich mit dem ganzen Egoismus der Leidenschaft meiner stillen

Ekstase hingegeben; der Abglanz derselben mochte wohl in meinen Zügen ausgedrückt gewesen sein, als ich plötzlich Worte vernahm, die mit dumpfer Stimme im Tone affectirter Ruhe gesprochen wurden:

„Herr Marquis von Champcey, hat es vor Ihnen viele Niederträchtige in Ihrer Familie gegeben?“

Ich fuhr in die Höhe, sank aber gleich wieder auf meinen steinernen Sitz zurück und blickte wie betäubt nach dem dunkeln Winkel, in welchem die Gestalt des jungen Mädchens nur in vagen Umrissen sichtbar wurde. Ein entsetzlicher Gedanke stieg in meinem Geiste auf; ich befürchtete, daß Aerger und Angst ihr den Verstand genommen hätten.

„Margarethe!“ rief ich, ohne zuvor zu bedenken, mit wem ich sprach. Die Ansprache brachte sie noch mehr in Zorn und Aufregung.

„Es ist abscheulich!“ entgegnete sie; „es ist niederträchtig, ja, ich wiederhole es, ganz niederträchtig.“

Die Wahrheit begann mir klar zu werden. Ich stieg von der Bank herab, trat ihr einen Schritt näher und sagte kalten Tones:

„Was regt Sie denn gar so sehr auf?“

„Sie haben,“ rief sie mit fast unglaublicher Heftigkeit, „den Hüter dieses Thurmes bezahlt, daß er uns hier einsperre! Morgen werde ich verlor'n — entehrt in der öffentlichen Meinung sein und folglich nur mehr Ihnen und Niemanden sonst angehören können — das ist der Sinn Ihrer Berechnung, nicht wahr? Sie soll Sie aber nicht zum Ziele führen; ich gebe Ihnen mein Wort darauf. Sie kennen mich gar nicht, wenn Sie nicht glauben, daß ich das Kloster, daß ich den Tod der Schmach vorziehen werde, meine Hand — mein Leben mit dem Ihrigen zu verbinden! Und wenn die schändliche List gelungen, wenn ich schwach genug wäre — was sicherlich nicht sein wird — Ihnen meine Hand und — worauf Sie es am meisten abgesehen haben — mein Vermögen im Austausch für diesen schönen Zug zu geben, wie würde es denn nachher mit Ihnen bestellt sein? Aus welchem Stoffe sind Sie denn geformt, um ein Weib, um Reichthümer um diesen Preis erlangen zu wollen? O, Sie werden mir noch danken müssen, daß ich Ihren Wünschen nicht nachgebe! Glauben Sie mir, diese Wünsche sind thöricht und unwahrscheinlich, denn wenn die Schande, wenn der Spott der Leute mich je in Ihre Arme treiben und drängen sollten, so würde ich Sie so verachten, daß Ihr Herz darüber brechen müßte! Und wenn dieses Herz so hart wie die Granitwand hier wäre, ich würde Thränen, ich würde Blut daraus zu ziehen wissen!“

„Mein Fräulein,“ sagte ich mit so viel Fassung und Ruhe, als mir nur immer möglich war, „ich bitte Sie doch nur einigermaßen zur Besonnenheit und Ueberlegung zurückzukehren. Ich kann bei meiner Ehre behaupten, daß Sie mich mit Unrecht beleidigen. Ueberdenken Sie das wohl. Ihrem Verdacht läßt nicht einmal Wahrscheinlichkeit zu Grunde. Die Herbeiführung der Perfidie, deren Sie mich anklagen, wäre mir absolut unmöglich gewesen; wenn aber auch

Mechanische Werkstätte

H. Metzermacher, ZD 2, 18. Jeder Art Reparaturen an Blech, Kupfer sowie Verzinkungen...

Gefunden

ein Pfandbuche gefunden. 18180 Abholen G 5, 17, 5. 4. St.

Zu kaufen gesucht

gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8580

Verre Flaschen werb. gef. M 5, 3. 6399

Pfandbuche werden gekauft bei Gottfried Sebel in H 7, 8. 11445

Verre Flaschen werb. gef. M 5, 3. 6399

Verre Flaschen werb. gef. M 5, 3. 6399

Verre Flaschen werb. gef. M 5, 3. 6399

Stellen suchen

Junger Barbiergehilfe sucht sofort Condition. Näheres E 5, 6, Cigarrenladen. 11976

Stelle-Gejuch

Ein militärfreier junger Mann, welcher seit 6 Jahren in der Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Branchen thätig ist...

Ein kräft. ges. Mann 30 Jahre alt, verheir., m. etw. kaufmännischen Kenntn.

Ein älterer Herr (pens. Lehrer) sucht eine Stelle auf einem Bureau.

Ein tüchtiger Heizer (gepr. Maschinist) sucht Stelle.

Ein tüchtiger Mann (cautionsfähig), welcher schon mehrere Jahre in einem Materialwaarengeschäft thätig war...

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches bessere Schulen besucht...

Ein gesunde Ehefrau sucht gleich Stelle. F 7, 24, 5. St. 18025

Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Nähen und Bügeln...

Kellnerin

Eine junge, solide gewandte Kellnerin von angenehmen Aussehen...

Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gebirt und Liebe zu Kinder hat...

Eine reinliche junge Frau sucht Monatsdienst.

Eine tüchtige junge Frau sucht Monatsdienst.

Ein braves Mädchen das nähen u. bügeln kann sucht sofort Stelle.

Eine Wittwe sucht Monatsdienst oder den Tag über Beschäftigung.

Ein Fräulein sucht Kunden für Weißnähen und Kleidermachen.

Eine gesunde Ehefrau sucht Stelle bei Gebirge Bruch in Ludwigsbafen.

Miethgesuche

Eine allein lebende Dame sucht in der Oberstadt, in einem anständigen, stillen Hause 2 Zim. oder 1 Zim. und Küche.

Läden & Magazine

G 5, Jungbunzlauerstraße, 2 neuere Läden mit und ohne Wohnung zu vermieten.

N 3, 17 Laden m. Kaminofen zu vermieten.

Z 3, 3 Werkstatz zu vermieten.

Q 4, 2 Keller zu vermieten.

Ein gangbares Spezereigewicht mit Wohnung, sofort bezügl., zu vermieten.

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 12132

Kunststraße 1 schöner Laden zu vermieten. 12668

Zu vermieten

C 8, 12 Parterrewohnung zu vermieten. 12834

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 7579

D 6, 3 eine Wohnung von 2-3 Zimmer mit Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

E 1, 5 Breite Straße im 3. St. 6 Zimmer, neu hergerichtet Küche und Zubehör sofort zu vermieten.

E 2, 6 eine schöne helle Galleriewohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

E 3, 15 2. Stock per November zu vermieten. 11972

E 8, 8 4. Stock, 1 leeres Zimmer zu verm. 18026

E 8, 8 Neubau, 2 Wohnungen mit Werkstätte oder Comptoir mit 11. Magazin, eine Parterre-Wohnung, 2 Stock mit Balkon sofort oder später zu vermieten.

N 3, 13a Mansarden-Wohnung per sof. zu vermieten. 18095

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer, neu hergerichtet, sofort bezügl. zu vermieten. 12242

Q 1, 19 der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. c., ist zu verm. Näheres Q 1, 17. und 18. 12181

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer und Zubehör bis Ende Oktober zu verm. Näh. Laden. 11987

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle Zimmer für 1 Modistin, auch für einen Herrn geeignet. 11428

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend in 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör sof. bez. zu v. 11810

R 4, 24 2 Zimmer 1 Küche zu vermieten. 12650

S 3, 15 parterre 2 kleine Wohn. an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 12410

Neubau T 5, 7 der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und sonst. Zubehör, der 4. Stock ebens. Alles mit Einrichtung für Gas- und Wasserleitung, letzterer ganz oder getheilt pr. 15. October oder später zu vermieten. 13068

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

G 7, 27 1/2 kleine Wohnung an 2 kinderlose Leute zu v. Zu ertr. hinterer Seitend. part. 10656

H 4, 4 Wohnung im Hinterbau eine Stiege 3. 3 Zimmer, Küche nebst Keller u. Speicher zu vermieten. 8979

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 5, 21 der 2. Stock, ganz oder getheilt, zu verm. 10691

H 7, 5c abgetheil. Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres 2. St. 12545

H 7, 7 3. Stock mit Glasabfchluß, 6 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör per 1. November zu vermieten. Näheres 2. Stock. 12691

H 7, 7 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Nov. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 12183

J 1, 12 Parterrewohnung 3. v. Näheres 2. St. 12776

K 2, 8 2 St., 6 Zim., Balkon, Zugb. u. Lagerpl. u. 250 qm Fläche i. z. v. Näh. M 3, 8/9. 13206

K 4, 6 im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12853

L 4, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute zu v. 12523

L 8, 6 & 7 (Hörsaalstr.), 3 eleg. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer u. c., Hochpart. und Bel-Etage sogl. zu verm. 13093

L 14, 5a 3. Stock, 5 Zimmer, Küche sof. zu v. 18089

M 5, 11 eine Treppe hoch 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 12852

N 3, 13a Mansarden-Wohnung per sof. zu vermieten. 18095

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 120671

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer, neu hergerichtet, sofort bezügl. zu vermieten. 12242

Q 1, 19 der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. c., ist zu verm. Näheres Q 1, 17. und 18. 12181

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer und Zubehör bis Ende Oktober zu verm. Näh. Laden. 11987

Q 2, 23 3 Treppen 2 schöne helle Zimmer für 1 Modistin, auch für einen Herrn geeignet. 11428

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend in 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör sof. bez. zu v. 11810

R 4, 24 2 Zimmer 1 Küche zu vermieten. 12650

S 3, 15 parterre 2 kleine Wohn. an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 12410

Neubau T 5, 7 der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und sonst. Zubehör, der 4. Stock ebens. Alles mit Einrichtung für Gas- und Wasserleitung, letzterer ganz oder getheilt pr. 15. October oder später zu vermieten. 13068

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

H 4, 4 1 freundl. helle Mansardenwohnung 3 Zim. Küche, nebst Keller u. Speicher, sofort bezügl. zu vermieten. 12847

U 6, 2 der 2. und 3. Stock je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 12105

Z 3, 34 schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zub. sogl. zu verm. 12529

Z 6, 1 Ringstraße, schöner 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 12947

Z 9, 18 kleine Wohnung zu vermieten. 10910

ZC 2, 16 (neuer Stadttheil) 1 Wohnung i. v. 11799

ZJ 1, 5 Redargärten, 2 Zimmer an eine kinderlose ruhige Familie billig zu verm. 12546

ZJ 1, 8a Redargärten eine Wohnung zu verm. 11442

Eine schöne Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speisekammer, ohne Straßenreinigung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag 11544

Schwefingerstraße Nr. 58, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller bis 1. December zu verm.; im 4. Stock 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. October zu vermieten. 11983

Friedrichsfelderstr. „zur Stadt Frankfurt“ Parterrewohnung und zwei Wohnungen im 3. Stock zu v. 12320

In den Redargärten 2 hübsche freundl. Zimmer und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Näheres ZE 1, 12. 12921

Zu vermieten. Eine freundliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmer Küche, Keller, billig an ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Expedition. 12970

Schwefingerstraße 20 Wohnung zu vermieten. 12966

Zu vermieten. Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung i. v. 13080

Baumgärtchen L 10, 6. Ein schönes unmöbliertes Zimmer auf die Straße gehend ist sofort an eine einzelne Person zu vermieten. 18050

S 2, 8, 4. Stock rechts.

Eine eleg. angekattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13214

Näheres O 7, 10b Comptoir.

Schwefingerstraße 16. Ein großes Zimmer und Küche zu vermieten. 13188

Möblierte Zimmer

B 5, 4 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12394

C 4, 3 3. St. 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension, ev. mit Klavierbenutzung zu verm. 12890

C 8, 1 parterre, 2 fein möblierte Zimmer an 1 solib. Herrn per 1. November zu verm. 13072

D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 2 möbl. Zimmer i. v. 11977

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl. Zimmer sof. i. v. 12822

F 4, 18 2. St., 3 fein möblierte Zimmer i. v. 11516

F 6, 3 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11642

G 3, 6 3. St. ein möbl. Zimmer an 2 anständige Herrn oder Mehlente zu vermieten. 12386

G 4, 16 4.

